



Pfarrverbandsrat

Protokoll der öffentlichen Sitzung

am Mittwoch, 15. Oktober 2025

von 19:30 bis 21:50 Uhr in St. Ulrich

Anwesende:

Monika Holub (Leitung), Martin Beier (Protokoll), Andrea Dansou, Ralf Isermann, Sabine Keller, Ulrike Koller, Christopher Martin, Matthias Niedermayer, Georg Rieger, Georg Riepel, Sabine Rodeike, Monika Wildmoser

Entschuldigt: Matthias Bischel, Marion Dafner-Freese, Gerald Kiesling

Begrüßung; Geistlicher Impuls (Christopher Martin)

TOP 1 Beschlussfähigkeit, Genehmigung Protokoll und Tagesordnung

Der Pfarrverbandsrat ist beschlussfähig und bestätigt das Protokoll der Sitzung vom 10.04.2025 sowie die vorliegende Tagesordnung.

TOP 2 Nachlese / Termin-Vorschau

Festmessen und Kirchenmusik an Hochfesten

Für Weihnachten (25.12. UL+ZA; 26.12. PH+NJ) und Pfingsten (So ZA + Mo NJ fix; UL+PH wechseln) liegt eine Einigung mit den Kirchenmusikern vor. Einstimmige Zustimmung des PVR zum Vorschlag zu Ostern (wo es im Vorfeld keine Einigung gab): In Pfarreien, die keine Messe in der Osternacht haben, findet die Festmesse am Sonntag statt; in den anderen beiden Pfarreien ist die Festmesse am Montag.

Firmung am 25.10.2025, 10:00 Uhr

Es gibt in diesem Jahr 42 Firmlinge; verschiedene freiwillige Angebote wie Zeltlager, Wallfahrt nach Maria Eich oder Jugend-Gesprächsrunde in Philippus wurden von verschiedenen Firmlingen besucht. Christopher Martin berichtet von einer guten Stimmung, die Firmlinge fühlen sich ge- und bestärkt.

Die Treffen zur Firmvorbereitung rotieren zwischen den Pfarreien; an verschiedenen Freitagen war dies in St. Ulrich nicht möglich. Christopher Martin wird hier für nächstes Jahr einen Vorschlag machen.

Pfarrfronleichnam 2026

Pfarrfronleichnam findet 2026 in Namen Jesu statt. Der Weg soll nicht zu lange sein. Christopher Martin stellt verschiedene Ideen für Wege und Ziele vor, die Entscheidung steht noch aus.

2025 gab es positive Erfahrungen in Philippus mit einem kleineren Rundgang.

Erstkommunion 2026

Anders als in diesem Jahr wird es im kommenden Jahr 2026 wieder in jeder Pfarrei eine Erstkommunionfeier geben.

Wichtige Information: Ab 1.1.2026 wechselt Marion Dafner-Freese nach Olching. Daher wird die Vorbereitung nochmal anders justiert und verteilt werden müssen. Dazu soll es zur Übergabe und Planung einen eigenen Termin geben.

Ralf Isermann signalisiert für Philippus, die Vorbereitung durch Ehrenamtliche in der Pfarrei zu schultern.

After-Wiesn-Party am 11.10.2025

Ulrike Koller berichtet von einem vollen Erfolg mit vielen Teilnehmer:innen, einem gut angenommenen Kinderprogramm, das viele Familien zum Kommen motiviert hat.

Ehrenamtsempfang am 18.10.2025

Georg Rieger wird zum Wechsel von Marion Dafner-Freese und zur Besetzung des Pfarrbüros in St. Philippus (aktuell keine feste Besetzung) berichten. Verschiedenen Personen wird die Ehrennadel überreicht.

Es wird angeregt, über den zeitlichen Ablauf nachzudenken (z. B. etwas mehr Zeit einplanen, evtl. am Sonntag).

TOP 3 Pastoralkonzept

Drei formulierte Sätze aus dem Seelsorgeteam als Grundlage:

Wir als Seelsorgeteam wollen allen Menschen im Pfarrverband Laim begegnen - wo immer sie auch sind.

Dies geschieht in wertschätzender, hoffender und ermutigender Haltung.

Haupt- und Ehrenamtliche, ja alle Getauften, sind Seelsorger.

Nach den PGR-Wahlen 2026 soll am Konzept weiter gearbeitet werden.

TOP 4 PGR-Wahlen 2026

Es soll drei Wahlmöglichkeiten geben: Urnen-Wahl vor Ort, Briefwahl und Online-Wahl.

Unterlagen und Informationen sind allen PGR-Vorsitzenden zugegangen. Monika Holub weist auf die Einhaltung des Zeitplans hin.

Teilweise wird es in den Pfarreien schwierig sein, wenigstens vier Personen zu finden, die für den PGR kandidieren.

TOP 5 PVR ab 2026

Monika Holub stellt die bisherigen Überlegungen für die PGR- und PVR-Struktur ab 2026 vor:

Ziel für 2026: PVR als zentrales pastorales Gremium

Motivationen dafür:

- Wichtige, übergreifende Themen (z. B. Pastoralkonzept) können direkt behandelt und beschlossen werden (keine Beschlussschlaufen in den PGRs)
- Reaktion auf schwindende personelle ehrenamtliche Ressourcen in den einzelnen

Pfarreien (z. B. Bildung von Arbeitsgruppen oder Themenverantwortliche (wieder) möglich)

- PVR ist für die Erstellung, Umsetzung und Weiterschreibung des zukünftigen gemeinsamen Pastoralkonzeptes verantwortlich
- Im Immobilien- und Pastoralprozess des Dekanates ist es von großem Vorteil, als PV mit einer Stimme zu sprechen und mit dem PVR einen kompetenten Ansprechpartner haben.
- Der Dekanatsrat wird aufgewertet, pastorale Vernetzung in Zukunft immer wichtiger.

Zwei Modelle wurden konkret im Vorfeld besprochen:

Modell A: PVR wird direkt aus den PGRs (mit jeweils vier Personen) gebildet

- Scheint (im Vorfeld) der Favorit für die Pfarreien ZA, NJ und voraussichtlich auch UL zu sein
- Vorteile:
 - PVR auch formal das zentrale Gremium (siehe Ziel)
 - Reduzierung von Sitzungsterminen (PGR+PVR+Dekanatsrat)
- Nachteile:
 - Commitment auf Einhaltung der vier Personen pro Sitzung notwendig (PGR von PH wird mehr Mitglieder haben)
 - Kein „lokales“ Gremium mehr vor Ort

Modell B: Delegation von jeweils vier Personen aus den vier PGRs bilden den PVR

- Vorteil: Für PGR mit mehr als vier Mitgliedern die formal "sauberere" Lösung
- Nachteil: PVR als zentrales Gremium ist eher eine Absprache

Wichtig, unabhängig vom konkreten Modell:

- Offenheit und Vertrauen bzgl. einer konstruktiven Zusammenarbeit
- Bei mehr Mitgliedern im PVR mit unterschiedlichen Perspektiven ist eine gute Organisation und Struktur noch wichtiger
- Herausforderung: Wie / wo bekommen Themen direkt aus den Pfarreien ihren Platz?

Anmerkungen / Diskussionsbeiträge aus dem PVR

- Philippus wird sich konstruktiv beteiligen (auch im Modell A), mit einem eigenen starken PGR und bittet um eine gute terminliche Abstimmung
- Idee: Jede Pfarrei hat eine Stimme (genaue Anzahl der Anwesenden dann nicht relevant im PVR)
- Konkrete Beispielfrage: Wer organisiert z. B. ein Sommerfest in Pfarrei St. Ulrich?
- Auch für das Seelsorgeteam ist das Bespielen von vier PGRs nicht mehr möglich
- Weitere Idee ist eine Weiterentwicklung des Modells B:
 - PGRs bleiben bestehen mit variabler Größe
 - Es werden (wie bisher) jeweils 2 Personen in den PVR delegiert mit dem Vorteil, einen schlankeren PVR zu haben
 - Klare Absprache, pastorale Themen ausschließlich im PVR zu behandeln und zu beschließen
 - Hauptamtliche nehmen grundsätzlich nicht an den PGR-Sitzungen teil (schließt eine Einladung zu Sonderthemen nicht aus)

Fazit: Es gibt verschiedene Ansichten und keinen abschließenden Konsens. Alle Modelle und Varianten haben ihr Vor- und Nachteile. Am Ende liegt die Entscheidung bei den neugewählten PGRs.

TOP 6 Reflexion und Abschluss PVR

Termin: Samstag, 31.01.26

Rückblick am Vormittag, anschl. gemeinsames Mittagessen im Troja

TOP 7 Koordination Bildungsangebote

Es liegen keine neuen Termine / Angebote vor.

TOP 8 Informationen aus dem Seelsorgeteam

Christopher Martin hat die Präventionsschulung absolviert und unterstützt nun das Präventionsteam gemeinsam mit Sr. Mareile Hartl.

Gewünscht wird, dass hier auch Ehrenamtliche mitwirken.

TOP 9 Verschiedenes

Ralf Isermann stellt die Überlegung vor, im Juni 2026 im Pfarrverband eine **Initiative für Taufen** (Johannis-Woche) zu starten. Zielgruppe könnten zum Beispiel Familien sein, die über die Corona-Pandemie nicht haben taufen lassen, aber doch da eine Leerstelle empfinden. Es sollte ein niederschwelliges Angebot sein, das öffentlichkeitswirksam präsentiert wird. Dazu soll es in den Pfarreien über eine Woche offene Angebote geben. Georg Rieger schlägt vor, dies evtl. bereits vor den Erstkommunionen zu machen. Das Seelsorgeteam wird um einen Terminvorschlag (für eine Woche außerhalb der Ferien) gebeten.

Gebet / Schlussegen (Georg Rieger)